



Reif für die Sonne



Ausblick nach turbulenten Zeiten

Das Jahr 2008 war für die österreichische Wirtschaft und auch für die WEB Windenergie AG sehr turbulent. Nun ist aber eine deutliche Verbesserung absehbar. Gesamtwirtschaftlich scheint die Talsohle durchschritten; Unternehmensumsätze und auch Börsenkurse beginnen wieder zu steigen.

Für die WEB Windenergie AG kommt neben besseren Wirtschaftsbedingungen, die vor allem im Bereich der Finanzierung von Projekten spürbar werden sollen, auch die Hoffnung auf einen neuen Ökostromtarif dazu. Damit hätten wir die Möglichkeit, wieder Projekte in Österreich umzusetzen.

Diese sehr positiven Rahmenbedingungen bedeuten für die WEB Windenergie AG eine gute Basis für weiteres Wachstum, sowohl im Inland, als auch im Ausland. Mit unserer soliden finanziellen Struktur und ausgezeichneten internen Ressourcen sind wir dafür sehr gut ausgestattet.

Mit herzlichen Grüßen

 Finanzvorstand

Keine andere Branche weltweit kann momentan mit vergleichbar hohen W

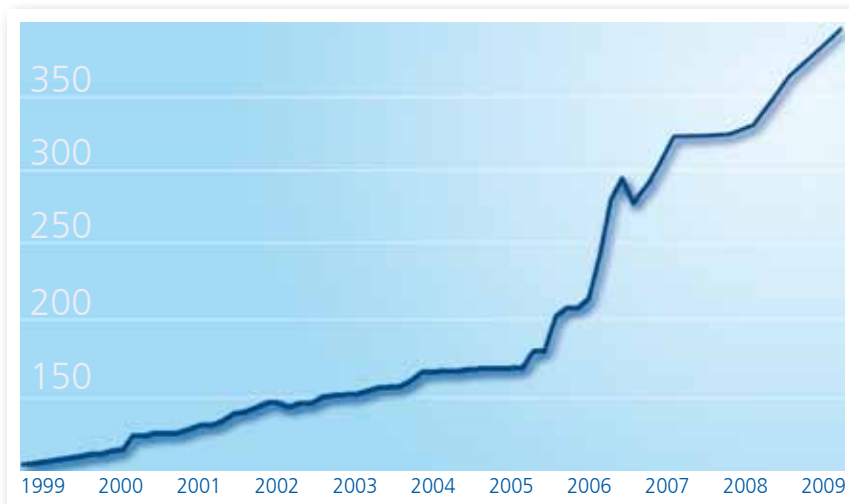
Photovoltaik. Die Ergänzung zu Win

Der Photovoltaik-Weltmarkt entwickelt sich rasant. In den vergangenen 10 Jahren lag das durchschnittliche Wachstum bei 38 %. Weltweit verzeichnete die PV-Branche 2008 ein Rekord-Wachstum um 117 %. Rund 5,7 GWp wurden neu installiert. Diese Neuanlagen liefern

so viel Strom wie ein durchschnittliches Atomkraftwerk. In Europa sichert die PV-Branche mittlerweile gut 100.000 hochwertige Arbeitsplätze. Österreich hinkt in Sachen Photovoltaik krass hinter dem europäischen Durchschnitt hinterher. Nur mehr die drei Baltischen Staaten lie-



Firmenwert je Aktie: 386,00 Euro
 errechnet nach der DCF-Methode am 2. 6. 2009



gen europaweit hinter Österreich bei der Nutzung von Sonnenenergie zur Stromerzeugung.

Einstieg ist erfolgt

„Der Einstieg der WEB in die Sonnenstromproduktion bringt neben wirtschaftlichen Effekten auch klare

Impressum:
WEB Windenergie AG
 Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag
 Telefon: 02848-6336, Fax: 02848-6336-14
 e-Mail: web@windkraft.at
www.windkraft.at
 Redaktion: Martina Willfurth

Für den Inhalt verantwortlich, Medieninhaberin: WEB Windenergie AG
 Alle Angaben ohne Gewähr. Druck-, Satzfehler, Irrtum und Änderungen vorbehalten.

Wachstumsraten aufwarten.

perfekte dennergie



Fotos: WEB Windenergie AG

Vorteile in der Verteilung der Stromproduktion im Jahresverlauf. Die zusätzlichen Umsätze durch hohe Produktionszahlen in den Sommermonaten gleichen die naturgemäß in diesem Zeitraum geringere Windstromproduktion aus“, erklärt WEB-Vorstand Andreas Dangl. „Der für uns wichtigste Markt im PV-Bereich ist Italien. Unser südliches Nachbarland wird künftig den Schwerpunkt der Sonnenstromaktivitäten der WEB Windenergie AG bilden.“

Ein Photovoltaik-Anteil von bis zu 10 % der WEB-Kraftwerksleistung bringt einen deutlichen Vorteil für



die Stabilität der Stromerträge im Jahresverlauf. Das bei der Windenergie unvermeidlich auftretende „Sommerloch“ wird durch den Jahreslastgang der Photovoltaik ausgeglichen. Die Erlöse pro produzierter Kilowattstunde sind bei der Photovoltaik außerdem um etwa 4 bis 6 Mal höher als bei Windenergie, wodurch der Beitrag zum Konzernergebnis pro installiertem Megawatt an Kraftwerksleistung im Vergleich zur Windenergie deutlich höher ist.

Sonnenland Italien

Italien befindet sich derzeit in einem wahren Photovoltaik-Boom und bietet gleichzeitig auch die besten Rahmenbedingungen für die geplanten Großprojekte der WEB. Grund dafür sind staatliche Anreize, Investitionssicherheit, sowie das Realisieren ähnlich



großer Photovoltaikprojekte mit ähnlich hohen Sonneneinstrahlungswerten wie in Spanien und Griechenland. Generell ist für die Projektentwicklung in Italien am Photovoltaiksektor ein relativ kurzer Zeitraum einzukalkulieren - ein wesentlicher Vorteil gegenüber anderen Ländern mit hoher Globalstrahlung. Wichtig ist hierbei, wie bei allen umfangreicheren Projekten, mit erfahrenen und kompetenten Partnern zusammenzuarbeiten. Investitionssicherheit über einen Zeitraum von 20 Jahren hinsichtlich der Förderung bietet vor allem das für ganz Italien verbindliche Solar-Fördergesetz „Conto Energia“, welches für Freiflächenanlagen eine Förderung von 0,36 €/kWh vorsieht. Neben dem kurz vor der Inbetriebnahme stehenden Sonnenkraftwerk



in Montenero sind zwei weitere Projekte für die WEB in der gleichen Region im Gespräch.

Sonnenstrom-Boom auch in Tschechien

Der zweite wichtige Photovoltaikmarkt ist Tschechien. Die Bedeutung und das Marktpotenzial von erneuerbaren Energien – insbesondere der Solarenergie – nehmen in der Tsche-





Foto: WEB Windenergie AG

chischen Republik rapide zu. Um die EU-Ziele für Strom- und Wärmezeugung aus erneuerbaren Energien zu erreichen, muss in Tschechien noch einiges geschehen. Reserven gibt es auf allen Gebieten, doch gerade der Bereich Photovoltaik spielt im tschechischen Energiemix eine immer größere Rolle.

Seit dem 1. August 2005 existiert mit dem neuen Ökostromgesetz das gegenwärtig wichtigste Instrument für die Förderung erneuerbarer Energien in Tschechien. Dieses Gesetz ist dem deutschen EEG sehr ähnlich. Entscheidend dafür ist die Einspeisevergütung, die mit derzeit 12,79 Kronen für eine Kilowattstunde sehr hoch ist.

Laut Verordnung liegen die Garantien zurzeit bei 15 bis 20 Jahren. Der Anteil der erneuerbaren Energien

an der gesamten Stromversorgung Tschechiens liegt derzeit bei mageren fünf Prozent. Im kommenden Jahr soll dieser Anteil auf mindestens acht Prozent erhöht werden.

Sinkende Preise für Photovoltaik-Komponenten

Noch ist kein Ende des Solarstrom-Booms in Sicht, denn die Stromgewinnung aus Sonnenenergie wird von Jahr zu Jahr rentabler. Experten gehen davon aus, dass mit dem Erreichen der Netzparität in wenigen Jahren ein weiterer noch wesentlich größerer Wachstumsschub zu erwarten sein könnte.

Liegen derzeit die Durchschnittspreise für schlüsselfertige Photovoltaikparks ab 1 MW Leistung bei knapp unter 3.000 Euro / Kilowatt peak, so könnte diese Marke bereits

im kommenden Jahr unter 2.000 Euro fallen.

Österreich als Sonnenstromland völlig bedeutungslos

Aktuell gibt es in Österreich für neue gewerbliche Photovoltaikprojekte praktisch überhaupt keine Förderung, da die Fördertöpfe leer sind.

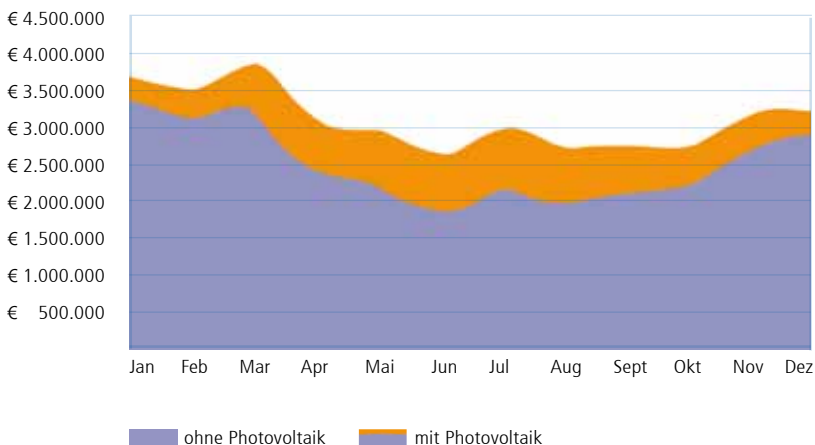


Und wenn im Jänner das neue Mini-Kontingent von 2,1 Mio. Euro freigegeben wird, so könnte dies bis dahin die Warteliste für die zugesagten Mittel der Tarifförderung für 2010 bereits mehrfach übersteigen.

Österreich konnte 2008 die PV-Leistung um 2,9 MWp ausbauen und hält nun bei insgesamt rund 30 MWp. Unsere Nachbarländer haben 2008 mehr erreicht: Deutschland nahm 1.500 MWp neu in Betrieb, Italien 258 MWp und Tschechien 51 MWp.

„Wir würden gerne auch den Heimmarkt nutzen und in Österreich Solarkraftwerke bauen. Am Beispiel Tschechien wird deutlich, welches Potential sowohl aus ökologischer als auch aus volkswirtschaftlicher Sicht völlig ungenutzt brach liegt“, erläutert WEB-Vorstand Andreas Dangl.

Prognostizierte WEB-Konzern-Monatsumsätze



Im ersten Halbjahr liegt der Umsatz der WEB-Gruppe etwa auf Vorjahresniveau – positiv im Vergleich zum Vorjahr haben sich geringere Kosten und geringere Zinsaufwendungen ausgewirkt.



Foto: www.fotolia.com

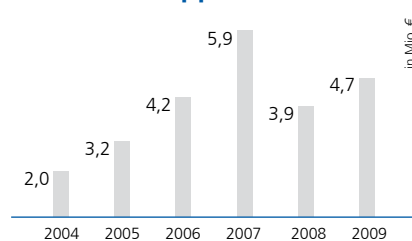
Ergebnis stabilisiert. Wachstumskurs wird fortgesetzt

Das Ergebnis des ersten Halbjahres 2009 liegt im Rahmen der mehrjährigen Planung und steht damit im Einklang mit den Planzahlen, die die Basis für die aktuelle Firmenbewertung bilden.

Halbjahresergebnis 2009 auf Planniveau

Der Umsatz des ersten Halbjahres liegt etwa auf Vorjahresniveau – positiv im Vergleich zum Vorjahr haben sich aber geringere Kosten und geringere Zinsaufwendungen ausgewirkt. Dadurch war es möglich, eine Ergebnissteigerung von fast 20 % zu erzielen.

Halbjahresergebnis der WEB-Gruppe



Im mehrjährigen Vergleich liegt das Halbjahresergebnis 2009 über den Ergebnissen 2006 und 2008; einzig das Ergebnis des ausgezeichneten Windjahres 2007 konnte nicht erreicht werden.

Solide Bilanzstruktur als Basis für weiteres Wachstum

Im Vergleich zum Vorjahr konnten die ausstehenden Kredite um knapp 10 Mio. Euro reduziert werden.

[in TEUR]	30.06.2004	30.06.2005	30.06.2006	30.06.2007	30.06.2008	30.06.2009
Eigenkapital	28.366	42.838	58.492	65.429	71.042	71.728
Eigenkapitalquote	25,8 %	28,8 %	25,5 %	27,8 %	30,4 %	32,1 %

Halbjahresergebnis nach IFRS*

[in TEUR]	Jan - Jun 2009	Jan - Jun 2008	Änderung	in Prozent
Umsatz	17.055,8	16.980,0	75,7	0 %
Abschreibung	6.214,9	6.044,5	170,3	3 %
Betriebsergebnis	7.473,1	7.153,8	319,3	4 %
Finanzergebnis	2.768,0	3.212,2	-444,2	- 14 %
Ergebnis vor Steuern	4.705,1	3.941,6	763,5	19 %
Sachanlagen	193.219,6	191.600,8	1.618,8	1 %
Verbindlichkeiten	148.369,6	157.775,6	- 9.406,0	- 6 %
Eigenkapital	71.728,4	71.041,6	686,8	1 %
Bilanzsumme	223.724,2	234.058,8	-10.334,6	- 4 %
Eigenkapitalquote	32,1 %	30,4%		

* Nicht durch einen Wirtschaftsprüfer geprüft

Die Eigenkapitalquote der WEB-Gruppe hat sich ebenfalls kontinuierlich erhöht – eine Eigenkapitalquote von 32,1% (per 30.06.2009) zusammen mit den verringerten Kreditverbindlichkeiten und dem gesteigerten Ergebnis sind damit die perfekte Basis für den Wachstumskurs der WEB-Gruppe.

Zukunftsaussichten

Die für 2009 geplanten Inbetriebnahmen von zwei Photovoltaikparks, zwei zusätzlichen Windkraftanlagen und Gesamtinvestitionen von mehr als 20 Millionen Euro sind ein deutliches Zeichen für den Wachstumskurs der WEB. Auch für die Folgejahre ist Wachstum in mindestens vergleichbarer Höhe geplant und auf Basis der aktuellen Kennzahlen auch realistisch.

Viel Grund zu Optimismus in der Projektteilung - Dobšice und Montenero kurz vor der Fertigstellung, Barkow nimmt in Kürze den Testbetrieb auf.

Alle neuen WEB-Kraftwerke

Der aktuelle Projektstatus

Mehr als 14 Monate hat es gedauert, bis nun endlich die Ökostromnovelle 2008 beschlossen wurde. Dieser Schwebezustand hat sich drastisch auf den Ausbau von Ökostromanlagen in Österreich ausgewirkt – es wurden praktisch keine größeren Neuanlagen in Betrieb genommen.

Auch die WEB musste aufgrund der fehlenden Rahmenbedingungen den Bau weiterer Windparkprojekte in Österreich bis dato auf Eis legen. Ob und wann die Einspeisetarife an europäisches Niveau angeglichen werden, steht allerdings noch immer in den Sternen.

Wir hoffen, bis Ende des Jahres mehr über die neuen Bedingungen zu wissen und alle weiteren Schritte zum Bau neuer WEB-Windparks einleiten zu können.

Im Bereich Photovoltaik wird die Novelle de facto nichts an der bisherigen Abwarteposition verändern. Die WEB plant daher, die Aktivitäten auf dem PV-Sektor derzeit vor allem in Italien zu intensivieren.

Spatenstich in Montenero

Nach dem Einlangen der Genehmigungen und der Fertigstellung der Detailplanungen erfolgte am 7. Juli 2009 der Spatenstich für das Photovoltaikkraftwerk in Montenero di Bisaccia (Region Molise, Italien).

Das Sonnenkraftwerk verfügt über eine Leistung von 2,75 MWp, es ist damit das größte Photovoltaikprojekt der WEB Windenergie AG. Die Errichtung der Gestelltechnik zur Aufnahme der Module ist abgeschlossen. Derzeit erfolgen die Modulmontage sowie die Verkabelung und Montage der Wechselrichter. Der Netzanschluss ist in den nächsten Wochen vorgesehen, der Vollbetrieb soll, ebenso wie in Dobšice, Ende des Jahres erfolgen.

Anfang September besuchte das Projektierungsteam gemeinsam mit den Vorständen der WEB Windenergie AG die Baustelle in Montenero.

Windparkprojekt Barkow

Nun zeichnet sich auch auf die-



ser Baustelle ein Ende ab. Der ursprünglich angestrebte Inbetriebnahmetermin Ende September hat sich aus verschiedenen Gründen um ein paar Wochen verzögert: Um mit einem Betreiber in der Nachbarschaft eine einvernehmliche Lösung zu finden, wurde einer der beiden Standorte geringfügig verschoben; die besondere Geologie vor Ort machte eine Tiefgründung für das Fundament erforderlich und bei der Übergabestation kam es zu einer Lieferverzögerung.

Aus heutiger Sicht sollte es aber möglich sein, ab November mit beiden Anlagen ans Netz zu gehen und so noch den attraktiven Einspeisetarif von 2009 zu sichern.

Photovoltaikpark Dobšice

Begünstigt durch die guten Wetterverhältnisse erfolgten im Photovoltaikpark Dobšice in Südmähren große Baufortschritte. Geplant ist die Aufnahme des Probetriebes für Ende Oktober. Die Montage der Photovoltaikmodule ist größtenteils



im Überblick:

abgeschlossen, ebenso die Verkabelungen in den Trassen. Auch die Container, in denen die Steuerungs- und Überwachungstechnik untergebracht ist, sind bereits platziert. Der Netzanschluss ist erfolgt - somit kann der offizielle Produktionsstart Ende November erfolgen.

Imst ist in Probetrieb

Anfang September wurde erstmals die Druckrohrleitung zur Unterstufe des Wasserkraftwerks Imst befüllt. Mit diesem Schritt startete offiziell der Probetrieb der Unterstufe im Kraftwerk Imst. Nach einer Reihe von Tests und Feinjustierungen im Leistungsbereich bis 50 % sind bereits erfreuliche Prognosen möglich. Die Tests im 100 %-Bereich erfolgen im Frühjahr 2010, da jetzt zu wenig Wasserdurchfluss vorhanden

ist. WEB-Vorstand Andreas Dangl: „Wir sind sehr froh über die Ergebnisse der ersten Leistungstests am Kraftwerk. Damit liefert das Wasserkraftwerk in unserer westösterreichischen Außenstelle Imst nach dem Neubau wieder sauberen Strom aus alpiner Wasserkraft.“

Bulgarien und Südosteuropa

Prioritär arbeiten wir, wie in der Vergangenheit mehrfach erwähnt, zusammen mit unseren Partnern an der Entwicklung eines Windparks, der rund 5 km von der bulgarischen Schwarzmeerküste entfernt liegt. Das Gesamtprojekt im Volumen von über 20 MW könnte aus heutiger Sicht ab Ende 2010 zur Umsetzung gelangen. Zusätzlich prüfen wir, wie in letzten Jahren auch, Projekte in verschiedenen Entwick-

lungsstadien. Über all dem muss jedoch gesagt werden, dass wir aus Gründen der unsicheren Währungsentwicklungen und dem daraus resultierenden Risiko für unser Unternehmen im gesamten südosteuropäischen Bereich derzeit keine Investitionen tätigen. Wir erwarten in diesem Bereich eine entsprechende Stabilisierung durch die Euroeinführung und prüfen die Projekte in diesem Segment sehr detailliert.

PS-KW Ritten

Es war ein äußerst herausforderndes Projekt, ein Projekt auch, das in seinem gesamten Umfang für die WEB allein nicht zu realisieren gewesen wäre. Deshalb haben wir mit kompetenten Partnern kooperiert. Leider war es nun doch nicht möglich, für dieses Pumpspeicherkraftwerk in Südtirol trotz bestandener Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) einen abschließenden positiven Bescheid zu erreichen. Aus diesem Grund haben beide Unternehmen entschieden, sich aus dem Projekt zurückzuziehen.

Das grundsätzliche Engagement im Bereich Pumpspeicherkraftwerke der WEB bleibt allerdings davon unberührt. Die WEB Windenergie AG ist, wie bekannt, Gesellschafterin der PS-KW Energieoptimierungs GesmbH, welche derzeit mehrere Projekte plant.

Dadurch sieht die WEB ihr Engagement im Bereich dieser innovativen Energiespeichersysteme für die Zukunft gesichert.



Foto: pixelio.de

WEB Standorte 10/2009



Die WEB Windenergie AG betreibt in Österreich, Deutschland, Tschechien und Frankreich Kraftwerke und ist an zehn Ökoenergie-Unternehmen beteiligt.

Deutschland	
installierte Leistung	76.560 kW
Windkraftanlagen	48
Wasserkraftwerke	1

WP Uggant Schott
2 x 600 kW

WP Weener
2 x 1.650 kW

WP Kuhs
3 x 2.000 kW

WP Pensin
3 x 2.000 kW

WEA Görmin
1 x 660 kW

WP Altentreptow
15 x 2.000 kW

WP Wörbzig
12 x 1.650 kW

WP Glaubitz
10 x 850 kW

KW Eberbach
1.100 kW

KW Imst
600 kW

Österreich	
installierte Leistung	
Windkraftanlagen	
Wasserkraftwerke	
Photovoltaikanlagen	

WEB Beteiligungen	
installierte Leistung	15.618 kW

WEB gesamt	
Windkraftanlagen	127
Wasserkraftwerke	3
Photovoltaikanlagen	1

WP Vauvillers
6 x 2.000 kW

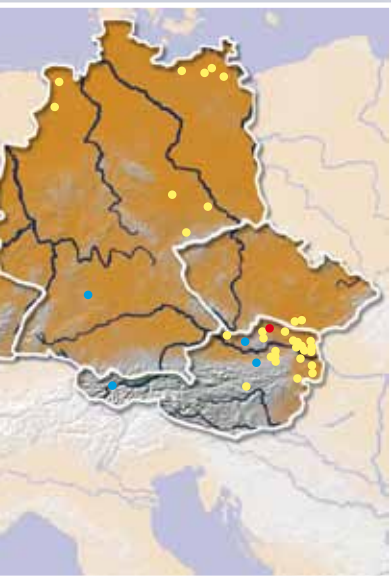
Frankreich	
installierte Leistung	12.000 kW
Windkraftanlagen	6

Produktion 1/2009 bis 9/2009	
Prozent der Prognose	67,96 %
Produktion 1/2009 - 9/2009	285.728.687 kWh



Fotos: WEB

KW: Kilowatt
kWh: Kilowattstunden
KW: Wasserkraftwerk
WEA: Windenergieanlage
WP: Windpark

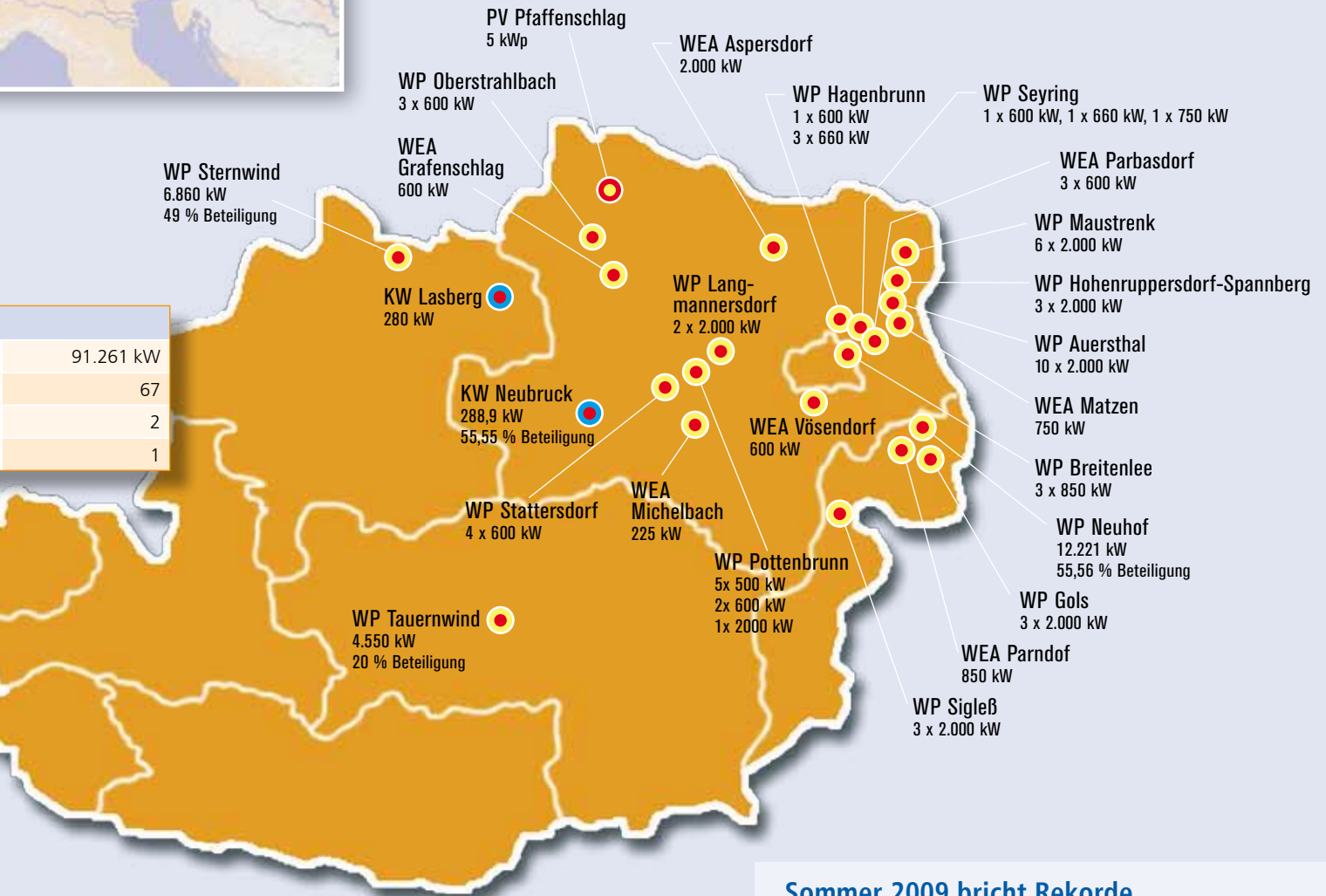


Tschechien	
installierte Leistung	6.250 kW
Windkraftanlagen	6



WEA Bantice
2.000 kW

WP Brezany
5 x 850 kW



91.261 kW
67
2
1

Aktuelle Zahlen der WEB Windenergie

Versorgungsäquivalent in Haushalten	140.162
AktionärInnen	3.033
Bisherige Produktion der WEB in MWh	2.043.761
Erdöläquivalent (bei Produktion in Heizkraftwerk) in Tonnen	654.004
Entspricht einer Zahl von LKW Tankwagen	29.067
Einsparung von CO2 nach österreichischer Aufbringungsstruktur in Tonnen	1.635.009
Stromproduktion pro Aktie lt. Prognose 2009 in kWh	1.532

Sommer 2009 bricht Rekorde

Der Sommer 2009 liegt mit 1,5 bis 2 Grad deutlich über dem Klimamittel. Als heißester Tag des Jahres geht der 20. August mit tropentauglichen 38 Grad in manchen Regionen in die Statistik ein. Zu den überdurchschnittlichen Temperaturen haben nach dem kühlen Juni der Gewittermonat Juli und der in diesem Jahr insgesamt wärmste Sommermonat August beigetragen.

Juli Insgesamt sehr wechselhafte, teilweise sogar aprillaunische Witterungstypen haben diesen Hochsommermonat geprägt. Es gab kaum längere Schönwetterphasen, dafür viel Regen und häufige Wechselbäder der Temperatur. Ursache für diese ebenso zahlreichen wie deutlichen Umschwünge war ein wiederholtes Auftreten von Tiefdruck- und Westwindlagen.

August Der Monat zeigte sich in der Gesamtbilanz sehr sonnig, warm und trocken und sehr windarm. Damit war es der erste August seit Jahren, der an den Rekord-August des Jahres 2003 erinnert. Ursache für die vielen sonnigen und heißen Sommertage war eine Vielzahl von Hochdruck- und Südwestlagen.

September Obwohl der September in der Meteorologie bereits zum Herbst zählt, präsentierte er sich in weiten Teilen mit einer wahren Fülle sonniger, trockener und windschwacher Spätsommertage.



Am 23. September 2009 wurde im Parlament die Novelle 2008 beschlossen. Jetzt fehlen noch die entsprechenden Tarife, um einen Investitionsschub auszulösen.

Foto: pixelio.de

Ökostromnovelle ebnet Weg für neue Projekte in Österreich

Nach einer Wartezeit von mehr als 14 Monaten wurde nun mit dem Inkrafttreten der Ökostromnovelle 2008 der Stillstand beim Ausbau von Ökostromanlagen in Österreich beendet. Jetzt liegt es an Wirtschafts-

minister Mitterlehner, gemeinsam mit Umweltminister Berlakovich und Konsumentenschutzminister Hundstorfer Einspeisetarife auf Europa-Niveau zu verordnen, um Investitionen in Milliardenhöhe auszulösen. Dies ist ein wichtiger Schritt, nicht nur, um den Bau neuer Ökokraftwerke voranzutreiben, sondern auch, um künftige Strafzahlungen in Milliardenhöhe für das Nichterreichen von EU-Klimazielen zu minimieren.

projekte, die sich derzeit im Planungsstadium befinden, wobei mit der Realisierung eines Projektes rasch begonnen werden könnte. Sobald Klarheit über die neuen Einspeisetarife herrscht, werden unverzüglich alle weiteren Schritte zum Baubeginn neuer WEB-Kraftwerke eingeleitet.



80 MW im Osten Österreichs

Auch die WEB musste aufgrund der fehlenden Rahmenbedingungen den Bau weiterer Windparkprojekte in Österreich bis dato auf Eis legen. Dabei handelt es sich um mehrere Pro-

Neue Kraftwerke

Der Ausbau von Ökostromanlagen ist seit 2006 de facto zum Stillstand gekommen. Die nun beschlossene Ökostrom-Novelle 2008 hat jedoch nach wie vor grundlegende Konstruktionsmängel, die ein Erreichen der EU-Ziele unmöglich machen. Enthalten sind aber entscheidende Verbesserungen, die vor allem der Windenergie zu Gute kommen. Im Bereich Photovoltaik wird die Novelle de facto nichts an der bisherigen Abwarteposition verändern, da durch die Kostendeckelung nur 2,1 Mio. EUR als Fördersumme zur Verfügung stehen. Die WEB Windenergie AG plant daher, die Aktivitäten auf dem PV-Sektor vor allem in Italien zu intensivieren.

Status der Kapitalerhöhung

Auch die WEB Windenergie AG sieht der Ökostromnovelle positiv entgegen. DI Dr. Michael Trcka: „Wir freuen uns über den neuen Beschluss und sind zuversichtlich, dass dies eine neue Dynamik im Windkraftausbau in Österreich ermöglichen wird.“ Nicht zuletzt wird die Tarifverordnung den Beginn und auch die Höhe der bevorstehenden Kapitalerhöhung mitbestimmen. „Wir prüfen aber auch intensiv die Chancen am Photovoltaiksektor sowie mögliche Investitionen in Windparkprojekte in Deutschland. Diese Ergebnisse dienen



ebenfalls als Entscheidungsgrundlage für die Kapitalerhöhung. Aus heutiger Sicht ist daher der Start der Kapitalerhöhung im Frühjahr des kommenden Jahres zu erwarten“, erläutert Finanzvorstand DI Dr. Michael Trcka.

90 % aus Ökoenergie

Das Potenzial der erneuerbaren Energien ist enorm. Neuesten Untersuchungen zufolge könnten bis 2020 60 Milliarden Kilowattstunden Strom aus Wind, Sonne, Biomasse und Wasserkraft erzeugt werden, das sind 90 % des aktuellen Stromverbrauchs.

Abseilen aus der Gondel einer Windkraftanlage zählt zum Sicherheitstraining für alle Techniker und Mühlenwarte, die auf Windkraftanlagen Arbeiten verrichten.



Foto: WEB Windenergie AG

Arbeitsalltag. Sicherheitstraining im Windpark Pottenbrunn

Mitte September absolvierte das WEB-Techniker-Team die alljährliche, routinemäßige Abseilübung. Dazu wurde heuer der Windpark Pottenbrunn ausgewählt. Auch unsere beiden tschechischen Windparkbetreuer aus Bantice und Brezany nutzten die spektakuläre Übung für den Ernstfall.

Dabei wurde ein Unfall oder Schaden simuliert, der den Abstieg aus dem Maschinenhaus über die im Turm befindliche Leiter oder über den Personenaufzug unmöglich macht.

Die Teilnehmer der Abseilübung konnten so im „Trockentraining“ unter Anleitung eines erfahrenen Technikers das Verlassen einer Windkraftanlage über ein Seil trainieren. In der Praxis ist dieser Ernstfall in

WEB-Windparks noch nie eingetreten, es ist aber notwendig, dass alle Techniker und Personen, die auf

Windkraftanlagen arbeiten, dieses Szenario kennen und immer wieder üben.



Windpark Pottenbrunn wieder komplett

Die acht Anlagen der WEB Windenergie AG in Pottenbrunn sind nach Tunnelbauarbeiten nun wieder vollzählig in Betrieb. Bedingt durch die Ausbaurbeiten am Westabschnitt der Bahnstrecke zwischen Wien und St. Pölten kam es im September des Vorjahres zur Demonta-

ge einer in unmittelbarer Nähe zur Baustelle gelegenen Windenergieanlage der WEB Windenergie AG. Mit dem Abschluss der Bautätigkeiten konnte der Aufbau der Windmühle nun wieder erfolgen, wobei die bis dato entstandenen Kosten, aber auch der dadurch re-

sultierende Ertragsausfall, von den Österreichischen Bundesbahnen getragen werden.

Im Anschluss an wichtige Justierungsmaßnahmen an der 500 kW-Anlage des Typs Enercon wurde der reguläre Betrieb wieder aufgenommen.



Foto: WEB Windenergie AG

Der windschwache Sommer 2009 hinterlässt markante Spuren in den Produktionstabellen der WEB. Mit Sonnenstrom soll künftig der sommerliche „Windstrom-Durchhänger“ überbrückt werden.

Stromproduktion der WEB im Sommer 2009

Der Sommer 2009 bot mit überdurchschnittlich vielen Sonnenstunden ein großes Potential zur photovoltaischen Stromerzeugung. Im Kontrast dazu war nur ein sehr begrenztes Windangebot vorhanden. Mit rund 71 Mio. Kilowattstunden wurde im Zeitraum Juli bis September rund 20 % weniger Energie produziert als im Vorjahr.

Wenig Wind

Lange, windschwache Phasen, wurden nur von wenigen durchschnittlichen Windtagen, oft in Verbindung mit Gewitter und Schlechtwetter unterbrochen. Die Windproduktion im 3. Quartal lag in allen Regionen unter den Planzahlen. Frankreich und Deutschland schnitten dabei etwas besser ab als Österreich und Tschechien.

Wenig Wasser

Die österreichischen Wasserkraftwerke lieferten zu Sommerbeginn gute Erträge. Im September musste die Produktion jedoch deutlich verringert werden. Das deutsche Wasserkraftwerk Eberbach hingegen litt unter der Trockenheit der Region, die für die sehr schwachen Produktionsdaten verantwortlich ist. Im September musste der Betrieb aufgrund von Wassermangel mehrmals komplett eingestellt werden. Besser sind die Ertragszahlen aus Imst, wo im vergangenen Monat erstmalig

auch die neu errichtete Unterstufe teilweise im Einsatz war.



Viel Sonnenschein

Die Photovoltaikanlage in Pfafenschlag lieferte aufgrund einer besonders hohen Anzahl von Sonnenstunden im August ein Rekordergebnis. Einen maßgeblichen Solarstromanteil an der WEB-Stromproduktion werden in weiterer Folge erst die derzeit in der Realisierungsphase befindlichen Photovoltaik-Großprojekte in Dobšice in Tschechien und Montenero in Italien

beisteuern. Ein mögliches stärkeres Engagement der WEB im Bereich Photovoltaik würde sich positiv auf den Jahresproduktionsverlauf auswirken, da damit vor allem die windschwachen Sommermonate kompensiert werden könnten.

Jahresvergleich und Prognose

Nach Ablauf von 75 % des Betriebsjahres konnten 67,96 % der Jahresplanproduktion realisiert werden. Diese Zahlen ergeben sich vor allem durch den ungewöhnlich schwachen Jänner 2009, der aber durch Februar und März teilweise kompensiert werden konnte. Das aus Sicht der Windkraft magere dritte Quartal 2009 litt vor allem unter deutlich unterdurchschnittlichen Windverhältnissen im August und September.

Sollten im vierten Quartal 2009 Windverhältnisse herrschen, welche dem Durchschnitt der letzten drei Jahre entsprechen, so würden mit Ende Dezember 2009 rund 96 % der Planerträge realisiert werden. Es zeichnet sich bereits jetzt recht deutlich ab, dass das Jahr 2009 ein unterdurchschnittliches Produktionsjahr sein wird.

Wie schnell sich das Blatt wenden könnte, zeigen die ersten Oktobertage mit lebhaftem Wind und Vollastbetrieb.

Frau Mag. Josefine Sinkovits, Energiereferentin des Kabinetts von BM Berlakovich, überzeugte sich selbst von den Aktivitäten am WEB-Stammsitz in Pfaffenschlag.



Foto: WEB

Energiereferentin des Umweltministers besucht WEB-Zentrale

Namhafte Unternehmen und Institutionen im Waldviertel, die im Bereich Ökoenergie und Energieeffizienz tätig sind, erhielten diesen hohen Besuch aus dem Lebensministerium in Wien. In Begleitung und auf Anregung von NRBg. Bgm. Erwin Hornek besuchte Frau Mag. Josefine Sinkovits, Energiereferentin des Kabinetts von BM Berlakovich, Anfang Oktober innovative Energieprojekte und Betriebe

im nördlichen Waldviertel. Otmar Schlager, Geschäftsführer der Energieagentur der Regionen in Waidhofen, führte die Gäste durch das dicht gedrängte Besuchsprogramm. Als Beispiel für das enorme Potenzial auf unternehmerischer Ebene stattete die Delegation auch der WEB Windenergie AG in Pfaffenschlag einen Besuch ab. Vorstandsvorsitzender Andreas Dangl präsentierte stolz das Unternehmen und die aktuellen Ak-

tivitäten. Frau Mag. Sinkovits zeigte sich nicht nur beeindruckt vom Erfahrungsschatz und der Qualität und Vielfalt des Leistungsangebotes der WEB, sondern bestärkte die Gastgeber, den eingeschlagenen Weg konsequent fortzusetzen. Man war sich einig, dass die konkrete Bewusstseinsbildungs- und Umsetzungsarbeit vor Ort und in der Region unabdingbar für die Bewältigung der Energie- und Klimafrage ist.

WEB-Aktionär gewinnt Austrian Open

Der 7. der Weltrangliste im Rollstuhltennis, Martin Legner, langjähriger WEB-Aktionär, holte sich den Sieg bei den 22. Internationalen Austrian Open in Groß Siegharts, Niederösterreich.

Der Sportler wird im Rahmen des Charity-Programms von der WEB Windenergie AG gesponsert. Sowohl im Einzel- als auch im Doppelbewerb, den Legner mit seinem Partner Sommerfeld aus Deutschland bereits zum elften Mal gewinnen konnte, überzeugte der Tiroler souverän.



Martin Legner ist Österreichs langjährige Nummer 1 im Rollstuhltennis und bestritt seit Beginn der Traditionsveranstaltung in Groß Siegharts 1987 nahezu jedes Jahr dieses Turnier. Den Sieg im Einzelbewerb konnte der Spitzensportler dieses Jahr zum ersten Mal für sich verbuchen.

Das Team und die Aktionäre der WEB Windenergie AG gratulieren ganz herzlich zu diesem großen Erfolg!



Der erste große Photovoltaik-Park der WEB in Dobšice, Tschechien, war am 10. Oktober Ziel einer Besichtigungstour.

Foto: pixelio.de

Besuchertag. WEB-Aktionäre besichtigen Solarpark Dobšice

Das erste Sonnenkraftwerk der WEB in der Megawattklasse, das derzeit in Südmähren kurz vor der Fertigstellung steht, war Ziel einer Aktionärsreise. Rund 200 Interessierte überzeugten sich selbst vom Baufortschritt und von der Präzision, mit der die Modulreihen des 1 MW-Solarkraftwerks exakt angeordnet wurden, um



maximale Erträge zu liefern. In unmittelbarer Nähe von Znaim, nur unweit dem Windkraftwerk Bantice, befindet sich das Photovoltaik-Vorzeigeprojekt, an welchem die WEB Windenergie AG einen Anteil in der Größe von ca. 1 MWp hält. An diesem Standort wurden mehr als 8.000 m² polykristalliner Hochleistungsmodule mit einer geschätzten Jahresproduktion von mehr als 1 Mio. kWh verbaut.



Das Projekt wird gemeinsam mit den Unternehmen PAN Ökoteam (A) und Everta (CZ) errichtet und unterstreicht das umfassende Engagement der WEB Windenergie AG auf dem Gebiet der photovoltaischen Energiegewinnung. Als Abschluss stattete die Aktionärsdelegation der WEB auch der nur wenige Kilometer entfernten Windkraftanlage in Bantice einen Besuch ab.



Windenergie-Ausbau boomt trotz Wirtschaftskrise - aber leider nicht in Österreich. 2009 wird hierzulande keine einzige neue Windkraftanlage den Betrieb aufnehmen.



Foto: pixelio.de

Windkraft in der EU. Rascher Ausbau auf hohem Niveau

Österreich wird in diesem Jahr vermutlich keine Windkraftanlage ans Netz bringen und damit deutlich gegen den allgemeinen Trend in der EU unterwegs sein. Ob mit dieser Politik die Klimaziele erreicht werden können, ist mehr als fraglich. Massive Strafzahlungen aus den Steuertöpfen aufgrund von Verfehlungen der EU-Ziele sind damit vorprogrammiert. Europaweit boomt hingegen die Windkraft. Neuesten Abschätzungen der europäischen Windenergie-Vereinigung zufolge werden 8.600 Megawatt



Windkraftleistung im Jahr 2009 in den EU-27-Ländern installiert. Dies entspricht einer weiteren Steigerung um 1% im Vergleich zum Vorjahr und ermöglicht eine gesamte installierte Leistung von 73.535 Megawatt EU-weit. Sofern nicht bald die Liquidität in den Finanzmärkten verbessert wird, wird die Windbranche die Finanzkrise im nächsten Jahr stärker als bisher spüren. In den EU-15-Ländern liegt der Ausbau in diesem Jahr etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

AWES 2009: Windkraft voll in Fahrt

Am 20. und 21. Oktober 2009 geht das bereits 9. Austrian Wind Energy Symposium (AWES) im Landtag-Sitzungssaal in St. Pölten über die Bühne. Für die beiden Tage haben die Co-Veranstalter IG Windkraft und Energiewerkstatt GmbH ein praxisnahes Programm mit hochkarätigen Vortragenden zusammengestellt. Längst ist das Österreichische Windenergie-Symposium zu einem Stelldichein nicht nur der österreichischen, sondern auch der internationalen Windszene geworden. Durch die Teilnahme zahlreicher Windkraftpraktiker aus aller Welt wird auch die Betrachtung Öster-

reich-spezifischer Themen in einen größeren Kontext gestellt.

Programm-Schwerpunkte sind:

- > Energieausblick - Wie wir die Energie in den nächsten zehn bis zwanzig Jahren zur Verfügung stellen.
- > Elektromobilität - Wie wir uns mit Windkraft fortbewegen.
- > Der Alltag - Wie man hohe Windanteile handelt und als Betreiber überlebt.
- > Wind im Wald - Was man von der Nutzung von Wind im Wald erwarten kann.

> Die Welt - Wie sich Windkraft weltweit durchsetzt und wie man mit dabei sein kann.

> Finanzierung und Projektbewertung - Wie man nicht die Katze im Sack kauft und dafür eine Finanzierung bekommt.

> Windenergieanlagen - Was die Anlagenhersteller bieten.

> Der politische Rahmen - Wie die neue EU-EE Richtlinie den Ausbau der Erneuerbaren auch in Österreich pusht.

Mehr Information: www.awes.at

No. 1 in Modern Energy



Sie denken, es gibt nur wenige natürliche Ressourcen auf der Welt?

Denken Sie nach!

Es gibt eine grenzenlos verfügbare Ressource auf der Welt, die jederzeit genutzt werden kann: die Kraft des Windes. Und Vestas ist das Unternehmen, das in der Umwandlung dieser großartigen, reinen Kraft in saubere, CO₂-freie moderne Energie die Nr. 1 ist. Mit mehr als 30 Jahren Erfahrung hat Vestas die Technologie und das Wissen, um diese natürliche, grenzenlos verfügbare Ressource auszuschöpfen. Deshalb ist Wind moderne Energie.

vestas.de

Vestas[®]

Die Natur versorgt uns mit Wind. Jetzt ist es an der Zeit, uns von moderner Energie versorgen zu lassen.